

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), Emmy-Noether-Straße 2, 80287 München

Frau
Dr. Stephanie Hentschel
Vorsitzende des BA 15
Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Eilt	Sofort	Ø
Direktorium - HA II / BA G Ost		
08. SEP. 2008		
AZ:		
zK	zw	R
Vg	Uml.	



03.09.2008
Ansprechpartner
Thomas Krauß

☎ 089 21 91-22 77
☎ 089 21 91-702277
✉ krauß.thomas@swm.de

Unser Zeichen
VB-RS 12
Standort
EmNoe2 / C5.10

Busdurchfahrt Messestadt Riem

Sehr geehrte Frau Hentschel,
sehr geehrte Damen und Herren,

seitens des Bezirksausschusses sowie von einigen Anwohnern wurde an uns der Wunsch herangetragen, die Linienführung der Buslinie 190 in der Messestadt zu überdenken und zumindest kleinere Busse einzusetzen. Dieses Thema wurde auch von Herrn Dr. Kronawitter im Rahmen des letzten Arbeitskreis Angebotskoordination Stadtgebiet am 23.06.2008 angesprochen und die MVG um Prüfung des Sachverhalts gebeten.

Bei diesem Thema besteht ein grundsätzlicher Interessenskonflikt, den wir hier kurz darstellen möchten:

- die betroffenen Anwohner möchten – verständlicherweise – eine ruhige Wohnung und möglichst geringe Lärmemissionen
- die betroffenen Fahrgäste möchten – ebenso verständlicherweise – möglichst oft möglichst nah zu ihren Wohnungen gefahren werden. Vor allem in den Abendstunden ist dies unter dem Aspekt der subjektiven Sicherheit besonders für Frauen wichtig, und auch für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste ist dies von besonderer Bedeutung.

Dabei erfolgt die Artikulation dieser Interessen in unterschiedlichem Maße: während für die Anwohner eine organisierte und konzentrierte Bekundung der Interessen erfolgt, tun dies die Fahrgäste meist still und oft ex negativo: sie ärgern sich, wenn der Bus nicht fährt – und steigen dann verärgert aufs Auto um. Dies kann jedoch auch nicht im Interesse der Anwohner sein, da dies nur neue Emissionen verursacht.

Die MVG ist daher bemüht, alle Interessen zu berücksichtigen und unter Abwägung dieser Interessen eine Lösung anzubieten, die allen Beteiligten entgegen kommt. Hierzu können wir Ihnen nun Folgendes mitteilen:

Münchner
Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Emmy-Noether-Straße 2
80287 München

☎ +49 (0)89 21 91-0
www.mvg-mobil.de

Haltestellen

- U1 Westfriedhof
- 164 165 Westfriedhof
- 20 21 N20 Hanauer Straße Borstei

Geschäftsführung

Herbert König
(Vorsitzender)
Reinhard Büttner
Otto Schultze
Michael Richarz

Aufsichtsratsvorsitzender

Oberbürgermeister
Christian Ude

Handelsregister

München HRB 140 658

Bankverbindungen

HypoVereinsbank
BLZ 700 202 70
Kto.Nr. 91 600
Deutsche Bank
BLZ 700 700 10
Kto.Nr. 220 870 000
Postbank
BLZ 700 100 80
Kto.Nr. 6 655 803

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

1. Linienführung:

Die Linienführung der Buslinie 190 wurde als Bustrasse im Bebauungsplan festgelegt und vom Riem-Beirat des Stadtrates am 21.06.1995 gebilligt. Die Bustrasse sollte dabei beide U-Bahnhöfe (Messestadt West und Messestadt Ost) anbinden und zwischen den beiden Bahnhöfen die Messestadt als Feinerschließung mit ihren Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Kirchen etc.) in fußläufiger Entfernung bedienen. Diese Bustrasse wurde im Rahmen der fortschreitenden Bebauung der Messestadt sukzessive umgesetzt, lediglich ein Baustein - die Bustrasse durch den Landschaftspark - wurde nicht umgesetzt. Nach einer Abstimmung zwischen MVG und dem Planungsreferat im Jahre 2002 verzichtet die MVG auf die Bustrasse durch den Landschaftspark, wenn im Gegenzug eine als Ersatz hierfür benötigte Wendemöglichkeit am U-Bahnhof Messestadt West geschaffen wird, da sonst die Buslinie 139 (damals 38) aus Trudering den U-Bahnhof nicht mehr bedienen kann. Diese Linie bedient auch den künftigen 5. Bauabschnitt der Messestadt und stellt die Verbindung dieses Bauabschnittes mit dem Stadtteilzentrum her. Die angesprochene Wendemöglichkeit ist jedoch bis heute nicht vorhanden, und die Buslinie 139 verkehrt auf einer provisorischen Trasse, die jedoch demnächst zurückgebaut werden soll.

Diese 1995 festgelegte Linienführung bildete die Grundlage für alle weiteren Planungen und der Bauausführung, z.B. bei Festlegung des Unterbaus und der Straßenbreiten. Sie berücksichtigte alle Infrastruktureinrichtungen, also auch die Schulen.

Aus Sicht der MVG besteht daher keine Notwendigkeit für eine Verlegung in andere Straßenzüge, da die Schulen in maximal 250 Metern Entfernung von der Bustrasse liegen - dies entspricht den Vorgaben des Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München. Eine Verlegung der Buslinie in parallele Straßenzüge würde zudem die von einigen Anwohnern bemängelte Lärmproblematik lediglich in andere Straßen verlagern.

2. Einsatz kleinerer Busse

Die Buslinie 190 verkehrt vom Max-Weber-Platz bis zur Messestadt Ost. Derzeit werden an allen Tagen von Betriebsbeginn bis ca. 20.30 Uhr Gelenkbusse eingesetzt, in den Abendstunden werden diese durch kleinere Normalbusse ersetzt. Der Einsatz von Gelenkbussen ist einerseits auf das hohe Fahrgastaufkommen zwischen Zamdorf und Max-Weber-Platz, aber auch auf den Schülerverkehr in der Messestadt Riem sowie auf zahlreiche Veranstaltungen zurückzuführen, die im Messegelände oder in Riem stattfinden und immer wieder ein, teilweise unerwartet hohes, Fahrgastaufkommen entstehen lassen. Auch bei Störungen der S-Bahn ist die Linie 190 als Ausweichroute mit der Anbindung an die U-Bahn sehr stark frequentiert. All diese Gründe lassen eine generelle Umstellung der Linie 190 auf kleinere Fahrzeuge nicht zu.

Die MVG wird jedoch als Entgegenkommen für die Anlieger am Dezember 2008 in einem ersten Schritt die Linie 190 an Sonn- und Feiertagen mit Normalbussen betreiben und bei vorher bekannten Veranstaltungen mit zu erwartenden hohem Besucheraufkommen (z.B. Großmessen) Gelenkbusse einsetzen. Hierfür sind seitens der Veranstalter jedoch rechtzeitig die Veranstaltungen der MVG mitzuteilen, dies betrifft v.a. auch das Gelände in Riem. Diese Regelung bedeutet für die MVG erhöhten Koordinations- und Abstimmungsaufwand, dennoch sind in Einzelfällen Überfüllungen nicht ganz auszuschließen. An anderen Wochentagen ist der Einsatz von kleineren Bussen aus Nachfragegründen jedoch nicht möglich.

Eine weitere Alternative wäre die Teilung der Linie zu gewissen Tageszeiten, d.h. die Linie fährt am Max-Weber-Platz mit größeren Fahrzeugen los, diese enden unterwegs, wo dann auf ein kleineres Fahrzeug umgestiegen werden muss, das durch die Messestadt fährt. Grundsätzlich geht dies zu Lasten der Fahrgäste, die dann umsteigen müssen, obwohl sie mit der gleichen Linie weiterfahren. Von den Problemen der Kommunikation abgesehen, kann das Umsteigen nur an Punkten erfolgen, wo ohnehin ein starker Fahrgastwechsel stattfindet, um den Kreis der Benachteiligten so gering wie möglich zu halten. Hierfür bieten sich grundsätzlich zwei Punkte

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

an: der S-Bahnhof Riem und der U-Bahnhof Messestadt West. Auswertungen der Fahrgastzahlen haben ergeben, dass die Anzahl durchfahrender Fahrgäste in Riem zu den verkehrsarmen Zeiten relativ gesehen höher ist als an der Messestadt. Zudem wäre eine Teilung in Riem aus Umlaufgründen bei einem 20-Minuten-Takt, der durch die S-Bahn vorgegeben ist, sehr nachteilig, da dann zwei Teillinien mit sehr ungünstigen Umläufen entstehen würden, was insgesamt einen höheren Fahrzeugbedarf zur Folge hätte.

Aus diesem Grund wäre eine Teilung der Linie nur am U-Bahnhof Messestadt Riem sinnvoll. Hier würden sich nach momentanem Planungsstand optimale Umläufe und Anschlüsse ergeben, und dies zwar mit knappen Wende- und Umsteigezeiten, jedoch ohne zusätzlichen Fahrzeugmehrbedarf. Voraussetzung hierfür ist jedoch der Bau der Wendemöglichkeit am U-Bahnhof Messestadt West, da sonst die vom Max-Weber-Platz kommende Linie 190 dort nicht wenden könnte.

Unter Abwägung der dargestellten Aspekte schlägt die MVG folgendes weitere Vorgehen vor:

1. Erster Schritt ab Dezember 2008: Ersatz der Gelenkbusse durch Normalbusse an Sonn- und Feiertagen, sofern keine Großveranstaltungen in Riem oder an der Messe stattfinden
2. Zweiter Schritt nach baulicher Fertigstellung der Wendemöglichkeit an der Messestadt West: Teilung der Linie 190 an Sonn- und Feiertagen ganztags sowie im Spätverkehr ab 20.30 Uhr. Damit könnte dann auf dem Streckenast zwischen Messestadt West und Messestadt Ost ein Kleinbus eingesetzt werden.

Wir hoffen, damit im Interesse aller Betroffenen eine ausgewogene Lösung erarbeitet zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen


Brigitte Gemmer
Leiterin Angebotsplanung